

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**100 Gäste beim uDay XXIII an der FHV**Das Thema „Klima – Verhalten? Gestalten!“ stellte die Zukunft in den Fokus

*Dornbirn, 25. Juni 2025 – Von der Klimakrise über die Gesundheitsversorgung und neue Berufe bis zu Hitzeschutzmaßnahmen: Der uDay XXIII, organisiert vom Forschungszentrum Human-Centred Technologies an der FHV, ging auf aktuelle Entwicklungen rund um klima-relevantes Verhalten und innovative Gestaltungsstrategien ein. 100 Gäste lauschten den spannenden Vorträgen und brachten sich in Workshops zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft ein.*

Der diesjährige uDay mit dem Titel „Klima: Verhalten? Gestalten!“ lockte 100 Gäste an die FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences. Zahlreiche Teilnehmende aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Gesellschaft lauschten den spannenden Vorträgen und tauschten sich über aktuelle Entwicklungen rund um klima-relevantes Verhalten und innovative Gestaltungsstrategien aus. Guido Kempter, Leiter des Forschungszentrums Human-Centred Technologies (HCT) der FHV, unterstrich in seiner Begrüßung die Relevanz des Formats: „Die Gestaltung der Klimazukunft braucht nicht nur technologische, sondern vor allem gesellschaftliche Antworten – genau hier setzt der uDay an.Die Auseinandersetzung mit der Thematik zeigt eindrucksvoll: Der Wandel ist machbar – mit Forschung und Wissen, Kreativität und Kooperation.“

Organisator Tobias Werner vom HCT resümierte: „Das Interesse des Publikums war groß. Es ist uns gelungen, Expert:innen und Praktiker:innen aus unterschiedlichsten Bereichen zusammenzubringen und einen lebendigen Dialog zu fördern. Besonders freut uns, dass die Teilnehmenden nicht nur mit großem Engagement diskutiert, sondern auch konkrete Ideen und Lösungen aus den Workshops mitgenommen haben.”

**Sozial gerechte Klimapolitik**Landesrätin Martina Rüscher sendete eine Videobotschaft und betonte: „Veranstaltungen wie der diesjährige uDay sind sehr wichtig für die Bewusstseinsbildung, weil sie sozial gerechte Klimapolitik in den Mittelpunkt stellen. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Österreich deutlich spürbar, das bringt auch gesundheitliche Folgen mit sich. Die präsentierten Forschungsergebnisse bei der Veranstaltung zeigen einerseits eindrücklich, wie schon einfache Maßnahmen unterstützen, mit den sich verändernden Verhältnissen umzugehen. Zum Beispiel mit den vermehrt auftretenden Hitzewellen. Andererseits werden nachhaltige Maßnahmen für eine klimafreundliche und nachhaltige Gesundheitsversorgung präsentiert. Das Forschungszentrum Human-Centred Technologies der FHV leistet mit diesen Ergebnissen einen wichtigen Beitrag zur Anregung von klima-relevantem Verhalten und Gestalten in Vorarlberg. Mein Dank gilt dem gesamten Organisationsteam, das mit großem Engagement Veranstaltungen wie diese ermöglicht und damit einen wertvollen Beitrag zur Sensibilisierung und Vernetzung in diesem wichtigen Themenfeld leistet.“

**Martin Moder zu Gast**Der bekannte Molekularbiologe Martin Moder (Science Busters) setzte mit seinem pointierten Vortrag „Klimakrise endlich gelöst“ einen aufrüttelnden und zugleich unterhaltsamen Impuls. Im Anschluss widmeten sich hochkarätige Speaker:innen wie Ruperta Lichtenecker (GÖG), Susanne Willi (Verein Amazone) und Marcel Butterweck (Butterweck KG) Themen wie nachhaltiger Gesundheitsversorgung, Berufsorientierung im Klimawandel sowie Hitzeschutzmaßnahmen für vulnerable Gruppen.

Der Nachmittag startete mit praxisnahen Workshops, die Raum für interaktive Beteiligung boten. Ob Dachbegrünung, Innovation im Pflegebereich, kommunale Anpassungsstrategien oder klimagerechte Schulgestaltung – die Themen waren vielfältig und hochrelevant. Die Vorträge zur Raumplanung in Vorarlberg von Andrea Weninger und über das Projekt Rhesi von Markus Mähr verdeutlichten noch einmal, wie wichtig Klima-Anpassungen schon jetzt für uns alle sind. Die wissenschaftliche Posterausstellung bot Gelegenheit zum Austausch mit Forschenden, deren Beiträge auch im digitalen Tagungsband nachzulesen sind. Der nächste uDay XXIV im Jahr 2026 wird sich um das Projekt „SimLern – KI optimierte, simulationsbasierte Lernumgebungen“ unter der Leitung von Patrick Jost aufspannen.

Credit: FHV/Sutter

Bildunterschriften:

**Martin Moder:** Molekularbiologe Martin Moder (Science Busters) beim Vortrag zum Thema Klimakrise.

**Gudio Kempter:** Guido Kempter, Leiter Forschungszentrum Human-Centred Technologies, eröffnete die Veranstaltung.

**Ruperta Lichtenecker:** Ruperta Lichtenecker sprach zum Thema klimafreundliche und nachhaltige Gesundheitsversorgung.

**Publikum:** Rund 100 Gäste waren beim uDay an der FHV mit dabei.

**Interesse:** Themen wie die aktuellen Entwicklungen rund um klima-relevantes Verhalten und innovative Gestaltungsstrategien standen im Fokus des Events.

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

Angelika Kaufmann-Pauger, MA, MSc, MBA
Tel. +43 5572 792-3219, angelika.kaufmann-pauger@fhv.at

Fachhochschule Vorarlberg GmbH

CAMPUS V, Hochschulstraße 1

6850 Dornbirn, Austria

[www.fhv.at](http://www.fhv.at)

Sind Sie an Neuigkeiten über die Forschungsarbeit der FHV interessiert? Dann abonnieren Sie unseren Forschungsnewsletter [hier](https://www.fhv.at/divers/newsletter).

[Hier](https://www.fhv.at/fh/die-fhv/events) geht es zu den Events der FHV.

Wenn Sie die Pressemeldungen der FHV nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an presse@fhv.at. Wir speichern Ihre Kontaktdaten, um Ihnen zukünftig Pressemitteillungen der FHV zusenden zu können. Sie können sich sicher sein: Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben! Alle Details zum Datenschutz finden Sie unter: [www.fhv.at/datenschutz](http://www.fhv.at/datenschutz)

**Über die FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences**

Die Fachhochschule Vorarlberg (FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences) feierte 2024 ihr 30-jähriges Jubiläum. 1989 als „Technikum Vorarlberg“ gegründet, erfolgte die Umbenennung in „Fachhochschul-Studiengänge Vorarlberg“ im Jahr 1994 auf Basis des damals neu beschlossenen Fachhochschulstudien-Gesetzes. 1994 startete der erste Diplomstudiengang mit 56 Studierenden. 1999 erhielt die FHV den Fachhochschulstatus. Heute studieren rund 1600 Personen in über 20 Bachelor- und Masterstudiengängen in Wirtschaft, Technik, Gestaltung sowie Soziales und Gesundheit. Rund 300 Mitarbeitende sind in Lehre, Forschung und Verwaltung tätig. Mit rund 100 Forschenden gehört die FHV zu den forschungsstärksten Fachhochschulen Österreichs. Als Mitglied des RUN-EU-Netzwerks (Europäische Universität) profitieren Studierende, Forschende und Mitarbeitende von internationaler Mobilität. Die FHV kooperiert zudem weltweit mit über 100 Partnerhochschulen. Weitere Informationen: [www.fhv.at](http://www.fhv.at)